

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **135 (2009)**

Heft 37-38: **Natur inspiriert Technik**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hochbauamt
Lämmlisbrunnenstrasse 54, 9001 St.Gallen
Telefon 071 229 30 17, Fax 071 229 39 94



Baudepartement
des Kantons St.Gallen

Kanton St.Gallen KlangHaus Toggenburg, Unterwasser Thesenkonkurrenz

Auftraggeber

Kanton St.Gallen, vertreten durch das Baudepartement / Hochbauamt,
Lämmlisbrunnenstrasse 54, CH-9001 St.Gallen

Untemperierte Naturtöne kennzeichnen die stark verwurzelte Klangkultur zwischen Säntis und Churfürsten; den Naturjodel, den Alpsegen und die Schellen als Elemente der Alpkultur, das Hackbrett als naturtöniges Saiteninstrument in der Tanzmusik. Sie stellen überraschende Verbindungen zu anderen Musikkulturen her. Solche Brückenschläge zwischen lokaler und fremder Kultur, aber auch die Spannungsverhältnisse zwischen Tradition und Avantgarde, zwischen Spiritualität und Alltäglichkeit, zwischen freiem Experiment und strenger Form machen die Lebendigkeit der «KlangWelt Toggenburg» aus.

Wettbewerbsaufgabe

Ein besonderer Ort soll Brennpunkt der KlangWelt Toggenburg werden: der Schwendisee oberhalb des Dorfes Unterwasser, ein landschaftlich einzigartiger Ort am Rand des Siedlungsgebiets. Die Mulde rund um den See, gesäumt von stillen Mooren, bildet einen natürlichen Klangraum. An dieser Stelle soll das KlangHaus entstehen.

Das KlangHaus soll der wichtigste Ort der KlangWelt Toggenburg werden, ein einmaliger Anziehungspunkt inmitten der Natur, für Proben, Aufnahmen, Kurse, für Forschung und Experiment, mit einer exzellenten Akustik und professionellen Aufnahmemöglichkeiten. Das Zentrum des Klanghauses soll ein Klangraum mit engem räumlichem Bezug zum Schwendisee sein.

Das KlangHaus bezeichnet gleichsam den Ort, an dem sich verschiedene Räume überlagern: landschaftlicher, akustischer und architektonischer Raum. Diese Relationen – die Beziehung von Architektur und Klang und das Verhältnis von Architektur und Landschaft – sollen Gegenstand der These werden, welche die Teilnehmenden entwickeln.

Verfahren

Die Thesenkonkurrenz wird im selektiven Verfahren in Anwendung von Art. 12 Abs. 1 Bst b der Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen vom 15. März 2001 (sGS 841.32; abgekürzt IVöB) sowie Art. 24 und Art. 39 Abs. 1 Bst a der Verordnung über das öffentliche Beschaffungswesen vom 21. April 1998 (sGS 841.11; abgekürzt VöB) durchgeführt. Die Ordnung 142 für Architektur- und Ingenieurwettbewerbe (Ausgabe 1998) des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins (abgekürzt SIA-Ordnung 142) gilt subsidiär.

Teilnahmeberechtigung

Zur Teilnahme berechtigt sind Planer des Fachbereiches Architektur. Es bleibt ihnen freigestellt, Spezialisten für die Bearbeitung des Konkurrenzverfahrens beizuziehen. Voraussetzung für die Teilnahme ist der Wohn- oder Geschäftssitz in der Schweiz oder in einem Vertragsstaat, der das GATT/WTO-Übereinkommen über das öffentliche Beschaffungswesen unterzeichnet hat.

Aus den Bewerbungen werden aufgrund der Eignungskriterien 3 bis 6 Teilnehmer für die Thesenkonkurrenz eingeladen. Die Auswahl der Teilnehmer erfolgt durch das Preisgericht.

Das Verfahren wird in deutscher Sprache geführt. Die Ausschreibungsunterlagen sind zweisprachig (deutsch, englisch) verfasst. Die einzureichenden Unterlagen sind in deutscher Sprache zu verfassen.

Termine Präqualifikation

- ab 14. September 2009 Bestellung Unterlagen unter www.hochbau.sg.ch
- bis 13. November 2009 Einreichung Antrag auf Teilnahme

Termine These

- Ende 2009 Auswahl Teilnehmer
- 12. März 2010 Einreichung Unterlagen

Adresse

Hochbauamt des Kantons St. Gallen, Lämmlisbrunnenstrasse 54,
CH-9001 St. Gallen, Vermerk: «KlangHaus Toggenburg»
www.hochbau.sg.ch

Eignungskriterien, Beurteilungskriterien, Auftragsumfang, Preisgericht, Entschädigung

Siehe Ausschreibungsunterlagen

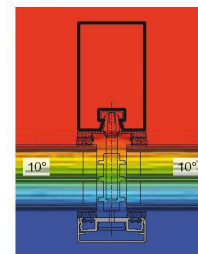
Massgebend ist die Veröffentlichung mit Rechtsmittelbelehrung im Amtsblatt des Kantons St. Gallen vom 14. September 2009
St. Gallen, September 2009, Hochbauamt des Kantons St. Gallen

Hochisolation für Fassaden



Fassadensystem im Minergie-Standard

Neue Dämmkerne aus Kunststoff-Schaum ermöglichen bis dato unerreichte Wärmedämmwerte im Stahlleichtbau. Die Montage der Dämmung ist einfach und kostengünstig. Mit geringem Aufwand können auch bestehende VISS-Fassaden mit HI-Dämmung nachgerüstet werden. Das neue Dämmsystem bietet somit auch in Renovation und nachträglicher Energie-Optimierung hervorragende Möglichkeiten.



Verlangen Sie ausführliche Dokumentationen oder sprechen Sie mit unseren kompetenten Fachleuten.

JANSEN

Jansen AG

Stahlröhrenwerk, Kunststoffwerk, 9463 Oberriet SG
Tel. +41 (0)71 763 91 11, Fax +41 (0)71 761 22 70
www.jansen.com, info@jansen.com